

束



Tolkien

SCHÖPFER VON MITTELERDE

Catherine McIlwaine

Aus dem Englischen
übersetzt von Helmut W. Pesch
und Marcel Aubron-Bülles

Hobbit 
Presse 
Klett-Cotta

Hobbit Presse

www.klett-cotta.de/hobbitpresse

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel »Tolkien: Maker of Middle-earth« im Verlag der Bodleian Library, University of Oxford, Oxford 2018.

Einführende Texte © 2018 bei den Autoren.

Katalogtexte © 2018 Bodleian Library, Universität Oxford.



und »Tolkien« sind eingetragene Markenzeichen der Tolkien Estate Limited.

Managing Editor: Deborah Susman. Project Editor: Emily Brand. Herstellung: Nicola Denny. Design: Dot Little an der Bodleian Library.

Für die deutsche Ausgabe

© 2018 by J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH, gegr. 1659, Stuttgart
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten
Gedruckt und gebunden von Great Wall Printing Co. Ltd, Hongkong auf 140 g Neo matt art Papier.
© Umschlaggestaltung VH-7 Medienküche GmbH
Unter Verwendung der Originalausgabe
Gesetzt von VH-7 Medienküche GmbH
ISBN 978-3-608-96402-8

Zitate sowie Bilder von Manuskripten und Zeichnungen aus Tolkiens veröffentlichten Werken unterliegen dem Copyright von The Tolkien Estate Limited und The Tolkien Trust, wie in den jeweiligen Publikationen vermerkt.
Zitate aus Tolkiens bisher unveröffentlichten Werken sind © The Tolkien Estate Limited 2018. Zuvor unveröffentlichte Bilder von Manuskripten und Zeichnungen Tolkiens sind © The Tolkien Estate Limited/The Tolkien Trust 2018.
Alle betreffenden Materialien werden mit freundlicher Erlaubnis von The Tolkien Estate Limited und The Tolkien Trust wiedergegeben.

Weitere Bilder, sofern nicht in der jeweiligen Bildunterschrift oder auf S. 410 angegeben, © Bodleian Library, University of Oxford 2018.

Korrespondenz von Arthur Ransome (S. 88–9), Erlaubnis erteilt durch den Arthur Ransome Literary Estate; Papiere von W.H. Auden (S. 92) sind wiedergegeben mit Erlaubnis von The Estate of W.H. Auden; Brief von C.S. Lewis (S. 90 f.) © C.S. Lewis Pte Ltd; Korrespondenz von Terry Pratchett (S. 102–3) mit Erlaubnis des Terry Pratchett Estate; Korrespondenz von Iris Murdoch (S. 98 f.) abgedruckt mit freundlicher Erlaubnis des Estate of Iris Murdoch; Manuskript aus den Barfield Papers, »College of Cretaceous Perambulators«, (S. 244 f.) mit Genehmigung von Owen Barfield; Korrespondenz von Lynda Johnson Robb (S. 104 f.) mit Genehmigung von Lynda Johnson Robb; Zitat aus Humphrey Carpenter, J.R.R. Tolkien (S. 241) © The Tolkien Estate Limited 1981, abgedruckt mit Erlaubnis von HarperCollins Publishers Ltd.; Korrespondenz von Mitarbeitern von George Allen & Unwin (pp. 218, 320, 327, 328, 338) © HarperCollins Publishers Ltd.

Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung der Bodleian Library reproduziert, gespeichert oder in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln elektronisch, mechanisch, fotokopiert, aufgezeichnet oder anderweitig übertragen werden, außer zum Zwecke der Forschung oder des privaten Studiums, der Kritik oder Rezension.

Hinweis für den Leser

Bei den Katalogeinträgen ist als Autor oder Künstler, falls nicht anders angegeben, J.R.R. Tolkien anzunehmen (mit Ausnahme der Familienfotos und der Katalognummern 15a–d, 21, 24, 84, 125–127, 132). Wo ein Datum in eckigen Klammern steht, ist das Objekt nicht datiert, das Datum jedoch gesichert, sofern kein Fragezeichen oder »c.« notiert ist. Wenn nicht anders angegeben, ist das Material Papier und das Objekt in der Bodleian Library. Die Einträge verwenden die Namensformen, die dem jeweiligen Objekt entsprechen. Da es viele verschiedene Ausgaben von Tolkiens Hauptwerken gibt, werden Verweise bei *Der Hobbit* nach Kapitel und bei *Der Herr der Ringe* nach Buch und Kapitel angegeben. Verweise auf das »Silmarillion« beziehen sich auf das unveröffentlichte Werk, wenn nicht anders angegeben. Material aus den Tolkien Family Papers ist für Forschungszwecke noch nicht verfügbar, desgleichen Artikel mit Signaturen, die mit »MS. Tolkien B« oder »MS. Tolkien S« beginnen.



Inhalt

Vorwort 6

ESSAYS

J.R.R. Tolkien: Kurzbiografie Catherine McIlwaine	10
Tolkien und die Inklings John Garth	21
Faërie: Tolkiens gefährliches Land Verlyn Flieger	35
Die Erfindung des Elbischen Carl F. Hostetter	47
Tolkien und »der edle nordische Geist« Tom Shippey	58
Tolkiens Bildwelten Wayne G. Hammond und Christina Scull	71

KATALOG

1 TOLKIEN LESEN: »Meinem Lande, England«	84
2 KINDHEIT: »Mit einem Gespür für Sprache geboren«	112
3 STUDENTENZEIT: »Der Anfang des Legendariums«	138
4 REINE ERFINDUNG: »Neue Muster alter Farben«	162
5 DAS SILMARILLION: »Die Silmaril liegen mir am Herzen«	200
6 DAS ARBEITSZIMMER DES PROFESSORS: »Von der bereits verpfändeten Zeit«	240
7 DER HOBBIT: »In einem Loch im Boden, da lebte ein Hobbit«	288
8 DER HERR DER RINGE: »Mit meinem Herzblut geschrieben«	326
9 LANDKARTEN ZU DER HERR DER RINGE: »Ich fing wohlweislich mit einer Karte an«	376

Autorinnen und Autoren	404
Danksagungen	404
Auswahlbibliografie	405
Bildnachweise	410
Exponate	410
Register	411

Vorwort

John Ronald Reuel Tolkien besuchte die Bodleian Library erstmals vor etwas mehr als einem Jahrhundert, im November 1913. Es war ein bedeutsames Ereignis, und er hat seine Erfahrungen in einem Brief an seine Verlobte, Edith, festgehalten:

Um 11 Uhr zog ich meinen Talar an und machte mich für eine Tortur bereit, die ich lange hinausgeschoben hatte: nämlich, mich in der Bodleian Library zu registrieren und den Eid als Leser zu leisten. Ich wurde besser empfangen als erwartet – man ist dort sehr unhöflich zu einigen Leuten – und ging dann zur Radcliffe Camera [dem öffentlichen Lesesaal der Bodleian], um mich dort anzumelden. Du hast keine Ahnung, was für ein großartiger und prächtiger Ort mit wunderbaren Manuskripten und unschätzbaren Büchern diese Bibliothek ist.

Von da an war Tolkien regelmäßiger Benutzer der Bodleian. Für den Rest seines Lebens würde er dort und in anderen Bibliotheken, die heute Teil der Bodleian sind, insbesondere der English Faculty Library und der Taylor Institution Library, Manuskripte, Frühdrucke und Fachliteratur konsultieren. Er arbeitete und hielt Vorlesungen über die alt- und mittelenglischen Texte, die in der Bibliothek aufbewahrt werden, insbesondere über die »Katherine Group« in MS. Bodl. 34, eine Gruppe von fünf anonymen Texten aus dem 13. Jahrhundert, die sich an Einsiedlerinnen richteten. Aber es waren nicht nur Texte in englischer Sprache, die ihm sein Material lieferten; im August 1938 konsultierte er im Rahmen seiner Zusammenarbeit mit der belgischen Gelehrten Simonne d'Ardenne griechische Manuskripte von Heiligenviten in der Bodleian.

Wie bei vielen Oxford-Gelehrten würde die Bodleian ein Teil seines Lebens werden.

In den Jahren nach dem Tod J.R.R. Tolkiens hat die Bodleian sich zusammen mit dem Tolkien Estate bemüht, sein geistiges und literarisches Erbe zu erhalten. Durch Schenkungen bedeutender Manuskripte und Kunstwerke sowie Teile seiner persönlichen wissenschaftlichen Bibliothek sind die Sammlungen der Bodleian an Tolkien-Material seit 1973 erheblich gewachsen und umfassen heute den größten Teil seines Archivs und des literarischen Nachlasses. Während dieser Zeit haben die Mitarbeiter kontinuierlich daran gearbeitet, das Archivmaterial zu ordnen und die Sammlung auf andere Weise weiter zu erschließen, als ein Mittel zum Verständnis der Breite von Tolkiens Leben und Werk. Kataloge seiner Papiere wurden erstellt, Materialien für zukünftige Generationen konserviert und Teile der Sammlung digitalisiert. Zahlreiche Gelehrte wurden bei der Nutzung der der Bodleian anvertrauten dokumentarischen und literarischen Materialien unterstützt. So wie die Bodleian die mittelalterlichen Manuskripte, an denen Tolkien arbeitete, bewahrt hat, so wendet sie sich nun mit der gleichen Sorgfalt den von ihm selbst geschaffenen Materialien zu.

Die Bodleian hat von Zeit zu Zeit auch Materialien aus der Tolkien-Sammlung ausgestellt. In den Jahren 2002 und 2015 wurden herausragende Werke aus dem Tolkien-Archiv gezeigt, und 1992 veranstaltete die Bodleian eine große Ausstellung: *J.R.R. Tolkien: Life and Legend*. Angesichts der zweieinhalb Jahrzehnte seit dieser Ausstellung ist es ein guter Zeitpunkt für die Institution, die so eng mit Tolkien und seinem Nachlass

verbunden ist, eine große Ausstellung zu veranstalten, welche der Öffentlichkeit ein möglichst vollständiges Bild von Tolkien nicht nur als einem bemerkenswerten literarischen Fantasten, sondern auch als Sohn, Ehemann, Vater, Freund, Gelehrten und Künstler vermittelt. Tolkien führte ein erfülltes Leben als Akademiker – er gab einige der wichtigsten mittelalterlichen Texte in Alt- und Mittelenglisch heraus und hatte eine profunde Kenntnis von Sprachen. Dieser wissenschaftliche Ansatz ist eng mit seinem literarischen Werk verwoben, diese beiden Aspekte seines Lebens können nicht isoliert voneinander verstanden werden. Ein weiterer besonderer Aspekt der Ausstellung und dieses dazugehörigen Katalogs ist, dass dieses Projekt den außerordentlichen Beitrag seines Sohnes Christopher zu unserem Verständnis von Tolkiens Werk würdigen will. Es handelt sich um eine literarische Zusammenarbeit von über neunzig Jahren, die in dieser Form einzigartig ist. Die Bodleian hat mit Stolz Christopher Tolkien im Jahr 2016 ihre höchste Auszeichnung – die Bodley-Medaille – für seinen großen Beitrag zur Wissenschaft und Literatur zu verliehen.

Ich möchte mich bei Catherine McIlwaine im Department of Special Collections bedanken, die mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Kollegen und von Maddy Slaven und ihrem Team im Bereich Exhibitions diese Ausstellung zusammengestellt hat. Beide wurden von Dr. Christopher Fletcher, Kurator der Special Collections, umfassend unterstützt. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit unseren Kollegen von der Morgan Library and Museum in New York konzipiert, und ich

möchte Colin Gibson, ihrem Direktor, und seinen Kollegen, den Kuratoren Dr. John Bidwell und Dr. Declan Kiely, für den kooperativen Geist danken, der sie mit uns verbindet. Wichtige Objekte für die Ausstellung und das Buch wurden großzügig von Institutionen aus der ganzen Welt zur Verfügung gestellt. Der größte Dank geht an die Marquette University Library und an Janice Welburn, Dekanin der Bibliotheken, und ihre Kollegen, Amy Cooper Cary, Leiterin der Special Collections, und William Fliss, Archivar. Wir danken auch vielen privaten Leihgebern, insbesondere den Mitgliedern der Familie Tolkien.

Wir haben über viele Jahre hinweg von einer engen Beziehung zum Tolkien Trust profitiert, und ich möchte den Trustees und Cathleen Blackburn meinen aufrichtigen Dank dafür aussprechen, dass sie uns mit großem Geschick durch rechtliche und andere Fragen gelotst haben. David Brawn und sein Team bei HarperCollins waren wunderbare Mitarbeiter, die mit Dr. Samuel Fanous und seinen Kollegen von Bodleian Publishing zusammengearbeitet haben, um diese Publikation zum Erfolg zu führen.

Abschließend möchte ich Christopher und Baillie Tolkien meinen persönlichen Dank aussprechen für ihr fundiertes Wissen, ihre stete Ermutigung, ihre große Freundschaft und ihr langjähriges Vertrauen in die Bodleian Library.

RICHARD OVENDEN
Bodleian Librarian
August 2017





束

ESSAYS



J.R.R. Tolkien: Kurzbiografie

Catherine McIlwaine

SÜDAFRIKA, 1892–1895

John Ronald Reuel Tolkien wurde am 3. Januar 1892 in Bloemfontein im Oranje-Freistaat geboren und war das Kind englischer Eltern, Arthur und Mabel Tolkien. Sein Vater Arthur Reuel Tolkien verließ Birmingham 1889, um eine Stelle bei der Bank of Africa anzutreten, die gute Aufstiegschancen bot. Nachdem er ein Jahr lang für Filialen in ganz Südafrika gearbeitet hatte, wurde er auf eine leitende Stelle in Bloemfontein befördert. Diese im Highveld gelegene Kleinstadt wuchs damals schnell, und man ging davon aus, dass die Eisenbahn ins knapp tausend Kilometer entfernte Kapstadt innerhalb von sechs Monaten auch Bloemfontein erreichen würde. Der Oranje-Freistaat war eine Burenrepublik, und Arthur begann, Unterricht in der niederländischen Amtssprache zu nehmen, sodass er mit den Buren und den Ureinwohnern reden und Geschäfte tätigen konnte.

Arthur zog im Oktober 1890 ins Bank House ein und arbeitete sich in seine neue Position ein, die ihm trotz der schnellen Expansion des Unternehmens genügend Freizeit ließ, um Tennis zu spielen, im Kirchenchor zu singen und im Bloemfontein Club die englischen Zeitungen zu lesen. Das Einzige, was ihm noch zu einem glücklichen Privatleben fehlte, war die Ankunft seiner Verlobten Mabel Suffield, die in Birmingham wartete, bis er eine sichere berufliche Position erreicht hatte. Sie war dreizehn Jahre jünger als er und gerade mal neunzehn gewesen, als er sich auf den Weg nach Südafrika gemacht hatte. Ihr Vater, John Suffield, hatte ihr die Erlaubnis zur Heirat vor ihrem einundzwanzigsten Geburtstag verweigert, vermutlich um sie vor einem unsteten Leben zu bewahren. Kurz nachdem sie die Volljährigkeit erreicht hatte und nach zwei langen Trennungsjahren reiste sie nach Südafrika zu Arthur. Am Tag nach ihrer Ankunft, dem 16. April 1891, heirate-

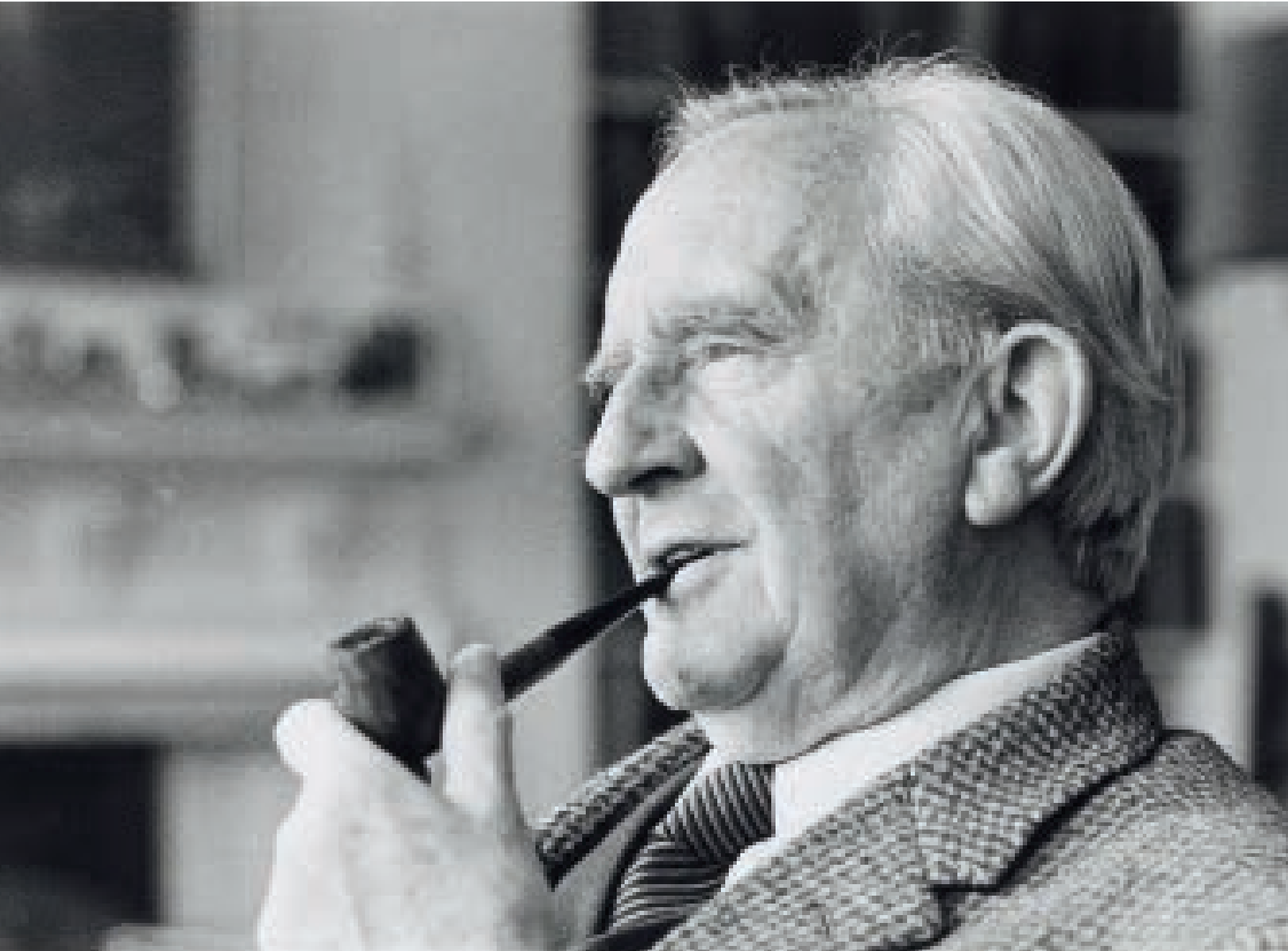
ten sie in der St George's Cathedral in Kapstadt. Die ersten Tage ihres gemeinsamen Ehelebens verbrachten sie in einem wunderschönen Hotel mit Blick aufs Meer und einer noch schöneren Aussicht auf den Tafelberg.

Einen Monat später hatten sie sich mit einem Kätzchen und einem Foxterrier-Welpen namens Meg in Bloemfontein eingelebt. Neun Monate nach der Hochzeit kam ihr erstes Kind, John Ronald Reuel, auf die Welt. Der Name John wurde in der Tolkien-Familie traditionell an den Erstgeborenen vergeben, außerdem hatten seine beiden Großväter ihn bereits getragen. Ronald ersetzte Rosalind, denn Mabel war überzeugt gewesen, dass sie ein Mädchen bekommen würde. Reuel (ein Name aus dem Alten Testament) lautete der zweite Vorname seines Vaters, der ihn in Erinnerung an einen guten Freund der Familie erhalten hatte. Da John Ronald Reuel ein wenig sperrig klang, nannte man den Jungen einfach Ronald.

Arthurs und Mabels Ehe war sehr glücklich und schon bald – im Februar 1894 – wurde ihr zweiter Sohn, Hilary Arthur Reuel Tolkien, geboren. Die Eltern waren vernarrt in ihre Söhne, und lediglich die große Entfernung zu ihren Familien in Birmingham sorgte für Momente der Traurigkeit. Eine ausgedehnte Heimatreise wurde zwar mehrfach verschoben, erhielt aber bald eine besondere Bedeutung, weil Ronald häufig krank wurde und sehr unter der Hitze des afrikanischen Sommers litt.

Mabel und die beiden Jungen reisten im März 1895 nach England. Arthur hatte vor, ihnen rechtzeitig zum Weihnachtsfest zu folgen, und gemeinsam wollten sie im darauffolgenden Mai nach Südafrika zurückkehren. Sie alle freuten sich darauf, ihre Familien wiederzusehen: Mabel lebte seit vier Jahren in Südafrika, Arthur schon seit sechs.

Abb. 1 Tolkien raucht seine Pfeife
in seinem Zimmer in der Merton Street.
Fotografiert am 22. September 1972 von
Billett Potter. (Fotografie © Billett Potter.)



Tragischerweise wurde Arthur während Mabels Aufenthalt in England schwer krank und musste die Heimreise verschieben. Als Mabel und die Jungen sich im Februar 1896 auf eine vorgezogene Rückreise nach Südafrika vorbereiteten, verstarb Arthur im Alter von achtunddreißig Jahren in Bloemfontein. Mabel war nun eine Witwe, die sich um zwei Kinder kümmern musste. Sie hatte kein Zuhause und keinerlei Besitz außer den Dingen, die sie auf ihre Reise nach England mitgenommen hatte.

EINE ENGLISCHE KINDHEIT, 1895–1911

Mit dem geringen Einkommen aus Arthurs Lebensversicherung und den Aktien, die er ihr hinterlassen hatte, mietete Mabel ein Cottage in Sarehole, einem Dorf in Warwickshire, nur wenige Kilometer östlich von Birmingham. Hier führten sie und ihre Jungen ein schlichtes ländliches Leben, und Mabel konnte sie zu Hause unterrichten, anstatt für ihren Unterricht bezahlen zu müssen. In dieser Zeit durchlief sie eine persönliche spirituelle Wandlung, die sie schließlich im Jahr 1900 von der anglikanischen in die römisch-katholische Kirche übertreten ließ. Diese Entscheidung traf allerdings in ihrer eigenen und in Arthurs Familie auf großen Widerspruch. Ihr Schwager, Walter Incedon, entzog ihr jegliche finanzielle Unterstützung, wahrscheinlich auch, weil es ihn gekränkt hatte, dass seine eigene Frau May ohne sein Wissen mit Mabel zusammen hatte konvertieren wollen.

Im selben Jahr erhielt der achtjährige Ronald einen Platz an der King Edward VI School, einer hoch angesehenen Grammar School in der Innenstadt von Birmingham. Da der Junge die gut sechs Kilometer von Sarehole in die Stadt unmöglich jeden Tag laufen konnte, zog die Familie nach Birmingham. Ronald zeichnete sich schon bald an der Schule aus und erhielt 1902 ein Stipendium, das ihn von den Schulgebühren befreite. Nach einiger Zeit entdeckte Mabel eine sie willkommen heißende religiöse Gemeinschaft an der Oratorianerkirche in Edgbaston, wo sie die Bekanntschaft eines extrovertierten Priesters namens Pater Francis Morgan machte.¹

Mabels Gesundheit verschlechterte sich zu dieser Zeit erheblich, und im April 1904 wurde bei ihr Diabetes diagnostiziert, eine damals unheilbare Krankheit. Ihre Familie bemühte sich nun sehr um sie und ihre Jungen, doch Mabel verließ sich immer mehr auf Pater Francis, der ihr ein Freund und zugleich ihre religiöse Ver-

trauensperson war. Noch im selben Jahr fand er eine Unterkunft für die Familie im Dorf Rednal, wo Mabel sich erholen und die gesunde Landluft genießen sollte. Dennoch verschlimmerte sich ihr Zustand, und sie verstarb im November 1904 im Alter von vierunddreißig Jahren.

In ihrem Testament setzte sie Pater Francis als Vormund ihrer Kinder ein, weil sie befürchtete, dass ihre Familie deren katholische Erziehung vernachlässigen könnte. Da Pater Francis aber an der Oratorianerkirche mit anderen Priestern im Konvent lebte, konnten die Jungen unmöglich bei ihm einziehen. Als Kompromiss fand er für sie eine Unterkunft bei einer angeheirateten Tante, Beatrice Suffield.² Jeden Morgen gingen die Jungen als Messdiener in die Oratorianerkirche, aßen anschließend Frühstück mit den Priestern und gingen dann zur Schule.

Ronald glänzte als Schüler und entwickelte ein besonderes Interesse an Sprachen und Philologie. Er lernte Altenglisch und Gotisch und erfand eigene Sprachen. Seine Schule genoss einen sehr guten Ruf und förderte auch außerschulische Aktivitäten, vor allem Sport. Ronald gehörte zur Schwimm- und zur Rugby-Mannschaft und galt als selbstbewusster Redner bei Diskussionen und Theateraufführungen. Er war mit einigen der intelligentesten Jungen an seiner Schule befreundet, unter ihnen Rob Gilson, Sohn des Schulleiters und aufstrebender Architekt; Chris Wiseman, Sohn eines methodistischen Pastors, begabter Mathematiker und Musiker; und Geoffrey Smith, ein sehr reifer jüngerer Schüler und Literat. Diese Jungen bildeten den Kern einer Gruppe, die sich selbst als T.C.B.S. bezeichnete.

Sie trafen sich in der Schulbibliothek, feierten verbotene Fünf-Uhr-Tee-Partys und zogen später in das Café des nahegelegenen Kaufhauses Barrows um. Die Abkürzung klang ziemlich gewaltig, stand aber lediglich für »The Tea Club and Barrovian Society.« Während Tolkiens gesamter Schulzeit war diese Kerngruppe für ihn von besonderer Wichtigkeit. Sie alle glaubten daran, dass sie ihre individuellen Talente darauf verwenden sollten, eine bessere Welt zu schaffen; eine, in der Schönheit geschätzt und moralische Rechtschaffenheit respektiert würde und (im Falle Tolkiens) in der der Katholizismus gedeihen könnte.

Ronald und Hilary waren äußerst unglücklich, bei ihrer Tante Beatrice zu wohnen. Sie hatte erst kurz zuvor ihren Mann verloren und wirkte den Jungen gegenüber kühl, wenn nicht sogar herzlos.



Als Pater Francis dies herausfand, brachte er sie in einer Pension in der Duchess Road unter. Dieser Umzug veränderte Ronalds Leben. Im selben Haus war eine junge Frau und Waise untergebracht, Edith Bratt, die wie Ronald von ihrem Vormund dorthin geschickt worden war.³ Die beiden freundeten sich miteinander an, und spätestens 1909 hatten sie Gefühle füreinander entwickelt. Als Pater Francis davon erfuhr, bestand er darauf, dass Ronald diese Beziehung beendete und brachte die Jungen – eine zusätzliche Sicherheitsmaßnahme – andernorts unter. Da es Ronald widerstrebt, den Kontakt zu Edith abzubrechen, trafen sie sich gelegentlich, aber als auch dies Pater Francis zugetragen wurde, bestand er darauf, dass Ronald bis zu seinem einundzwanzigsten Geburtstag, seiner Volljährigkeit, nicht mehr mit ihr sprach. Ronald hielt sich an diese Auflage, und fast drei Jahre lang konnte er Edith nicht sehen und ihr nicht einmal schreiben.

STUDIENZEIT, 1911–1915

Tolkien konnte sich ein Stipendium sichern, das ihm ab Herbst 1911 am Exeter College in Oxford das Studium der »Classics«, der klassischen Altertumswissenschaften, ermöglichte. Im Sommer zuvor hatten er und Hilary ihre Tante Jane Neave und mehrere Freunde auf einer Wanderung durch die Schweiz begleitet. Es war das erste Mal seit er als Dreijähriger in England angekommen war, dass er das Land verließ, und die schweizerischen Landschaften und dort gemachten Erfahrungen machten einen bleibenden Eindruck auf ihn.

Im Oktober fuhr ihn sein Lehrer Dickie Reynolds⁴ zu Studienbeginn nach Oxford. Tolkien lebte vier Jahre lang als Student in der Stadt, die ersten drei im College und im letzten Jahr mit einem Kommilitonen in der St John Street. Obwohl von ihm erwartet wurde, dass er Latein und Altgriechisch studierte, merkte er, wie sein Interesse sich immer stärker auf die germanische Philologie und die Sprachen Nordeuropas richtete. Zum dritten Studienjahr erhielt er die Erlaubnis, in die »English School« zu wechseln und sein Stipendium trotz des Fachwechsels zu behalten, was seine finanziellen Sorgen milderte. Er begann, sich in die Geschichte der englischen Sprache einzuarbeiten, in Alt- und Mittelenglisch sowie Altnordisch, und die Werke Chaucers und seiner Zeitgenossen und die Dramen des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts zu studieren.

Am Vorabend des 3. Januar 1913, seinem einundzwanzigsten Geburtstag, war Tolkien bis Mitternacht wach und schrieb einen Brief an Edith. Er hatte Pater Francis' Forderung erfüllt (bis auf die Minute genau), und nun beabsichtigte er, das Versprechen zu halten, das er Edith vor Jahren gegeben hatte. Seine Feder flog über das Papier, um ihr den Beweis seiner unverminderten Liebe zu erbringen. Edith, die seit drei Jahren nichts mehr von ihm gehört und ihr Leben weitergelebt hatte, war mit einem jungen Mann namens George Field, dem Bruder einer Schulfreundin, verlobt. Tolkien ließ sich dadurch aber nicht abhalten und traf sich mit ihr in Cheltenham, wo sie seit ihrer Trennung wohnte, und überzeugte sie, ihn zu heiraten. Sie mussten sich auf eine lange Verlobungszeit einstellen, da Tolkien noch zwei Jahre seines Studiums vor sich hatte und sie erst heiraten konnte, wenn er finanziell unabhängig wäre, aber Edith war bereit zu warten. Er stürzte sich mit frischer Energie in sein Studium und machte seinen Abschluss mit Auszeichnung.

In den Zeugnissen dieser Zeit sind die ersten Hinweise auf Tolkiens eigene Mythologie zu erkennen. Gedichte und Zeichnungen, die in seiner Studienzeit entstanden, ermöglichen kurze Einblicke in eine Fantasiewelt, die mit hohem Aufwand gestaltet, aber nur zum privaten Vergnügen unterhalten wurde.

DER ERSTE WELTKRIEG, 1914–1918

Das Vereinigte Königreich erklärte dem Deutschen Kaiserreich im August 1914 den Krieg. Tolkien kehrte im Oktober nach Oxford zurück, um sein letztes Studienjahr zu absolvieren. Die Stadt war im Kriegszustand, die Colleges verlassen und die Fortführung des Universitätsbetriebs in Gefahr. Da er fest entschlossen war, vor dem Eintritt in den Armeedienst seinen Abschluss zu machen, ignorierte er die bissigen Kommentare seiner Familienangehörigen und schloss sich stattdessen dem Officer Training Corps an: Er erhielt eine Uniform und eine Offiziersausbildung und konnte gleichzeitig studieren. Direkt nach seiner Abschlussprüfung im Juni 1915 ging er zu den Lancashire Fusiliers.

Das nächste Jahr verbrachte er in Übungslagern, wo er erfolgreich die anspruchsvolle Ausbildung zum Fernmelder durchlief. Die Pläne, die er und Edith vor einiger Zeit gemacht hatten, wurden zunächst auf Eis gelegt, doch im März 1916 entschlossen sie sich, nicht länger zu warten, und heirateten in der St Mary Imma-

Abb. 3 Tuschezeichnung von »Warwick Castle, von unterhalb der Brücke gesehen«, 1913–1914. (Bodleian MS. Tolkien Drawings 85, Fol. 28r.)



culate Church in Warwick. Zwei Monate später erhielt er seinen Einberufungsbescheid und wurde an die Somme geschickt, wo sich unzählige Männer auf die große Offensive vorbereiteten. Zwei seiner Schulfreunde aus der T.C.B.S., Rob Gilson und Geoffrey Smith, waren ebenfalls in Frankreich. Gilson wurde am ersten Tag der Schlacht an der Somme getötet, und Smith starb dort sechs Monate später, im Dezember 1916. Tolkien schrieb später: »1918 waren alle meine engen Freunde bis auf einen tot.«⁵ Er nahm an den Kampfhandlungen in Frankreich bis November 1916 teil, dann erkrankte er am Schützengrabenfieber und wurde nach Hause geschickt. Bis zum Kriegsende konnte er nur leichten Dienst leisten, wie etwa an der Ostküste Yorkshires oder bei Ausbildungseinheiten in Staffordshire, weil er durch die Krankheit immer wieder ans Bett gefesselt wurde.

In dieser Phase begann er, die von ihm entwickelten elbischen Sprachen aufzuzeichnen und die ersten Erzählungen seiner Mythologie im *Buch der Verschollenen Geschichten* niederzuschreiben. Seine Frau Edith suchte sich jedes Mal, wenn Tolkien auf einen neuen Posten beordert wurde, eine Unterkunft in seiner Nähe, damit sie Zeit miteinander verbringen konnten. Im November 1917 wurde ihr erstes Kind, John Francis Reuel, in Cheltenham geboren. Tolkien war zu diesem Zeitpunkt im Militärkrankenhaus in Hull und konnte Frau und Kind erst mehrere Tage später besuchen.

UNIVERSITÄT UND FAMILIENLEBEN, 1918–1937

Nach dem Kriegsende 1918 kehrte Tolkien nach Oxford zurück. Da er Frau und Kind zu versorgen hatte und die Armee ihm keinen Sold mehr zahlte, musste er dringend eine Anstellung finden.

Dank der Unterstützung seines früheren Tutors William Craigie fand er Arbeit beim *New English Dictionary* (später *Oxford English Dictionary*), wo er Definitionen für Begriffe mit dem Anfangsbuchstaben »W« schrieb. Als Nebentätigkeit gab er außerdem an verschiedenen Oxforder Colleges Studierenden Einzelunterricht. Die Verbindung zum Exeter College ließ er nicht abreißen und trug dem Essay Club des Colleges im März 1920 seine Erzählung »Der Fall von Gondolin« vor. So trat er erstmals mit einer seiner »Großen Geschichten« öffentlich in Erscheinung.⁶

Tolkien hoffte auf eine universitäre Festanstellung und bewarb sich auf mehrere Posten, unter anderem an der Universität Kapstadt in Südafrika. 1920 wurde er als »Reader« für englische Literatur- und Sprachwissenschaft an die Universität Leeds berufen. Er zog im Herbst nach Leeds, seine Familie verblieb, während er eine ansprechende Unterkunft suchte, noch in Oxford. Dort wurde im Oktober desselben Jahres auch sein zweiter Sohn, Michael Hilary Reuel, geboren. Tolkien war in Leeds ein wichtiges Mitglied der English School und ein äußerst beliebter Lehrer – er unterrichtete englische Sprachgeschichte, germanische Philologie, Alt- und Mittelenglisch, Altisländisch, Gotisch, Mittelmymrisch, die Sprache Chaucers und die Literatur dieser Zeit. Nach nur vier Jahren wurde ihm von der Universität ein neuer Lehrstuhl eingerichtet, sodass die Familie im März 1924 ihr erstes eigenes Haus kaufen konnte. Im November wurde dort der dritte Sohn, Christopher John Reuel, geboren.

Während seiner Zeit in Leeds stellte Tolkien *A Middle English Vocabulary* zusammen, das als Begleitmaterial für Kenneth Sisams *Fourteenth Century Verse & Prose* konzipiert war, und gab mit seinem Kollegen E.V. Gordon eine Edition des mittellenglischen Versepos *Sir Gawain and the Green Knight* heraus.⁷ Er begann außerdem, illustrierte Briefe des Weihnachtsmanns an seine Söhne zu verfassen, und erzählte ihnen selbsterfundene Geschichten: So erlebten sie zum Beispiel in *Roverandum* die Abenteuer eines verzauberten Hundes. Neben diesen bezaubernden Erzählungen, die nur zur Unterhaltung seiner Familie gedacht waren, arbeitete Tolkien weiter an seiner Mythologie und setzte einige der Geschichten in Versform um.

Im Jahr 1925 kehrte er als Rawlinson and Bosworth Professor of Anglo-Saxon nach Oxford zurück. Er war noch jung für einen Professor, gerade mal dreiunddreißig, verheiratet und hatte

drei kleine Kinder. Fünfzig Jahre zuvor war es Mitgliedern eines Colleges nicht erlaubt gewesen zu heiraten, und sie waren gezwungen gewesen, im College zu wohnen. Nun konnten Edith und er ein Einfamilienhaus in der Northmoor Road kaufen, im Januar 1926 zogen sie dort ein. Ihre sehnlichst erwünschte Tochter, Priscilla Mary Reuel, wurde im Juni 1929 geboren.

Gerade erst nach Oxford zurückgekehrt, lernte Tolkien C.S. Lewis kennen, einen jungen Tutor am Magdalen College, und zwischen ihnen entwickelte sich eine enge Freundschaft. Später wurden sie zum Dreh- und Angelpunkt der Inklings, einer Gruppe Gleichgesinnter, die sich ihre entstehenden Werke vortrugen und sie kritisch besprachen. Für Tolkien ersetzten sie in vielerlei Hinsicht die T.C.B.S., die Gruppe seiner Schulfreunde, die der Krieg zerschlagen hatte.

Im Lauf der folgenden zwanzig Jahre unterrichtete Tolkien germanische Philologie, Gotisch, Altnordisch sowie altenglische Literatur- und Sprachwissenschaft einschließlich des epischen Heldengedichts *Beowulf*. Er hielt Vorlesungen für Studierende, betreute Doktoranden und nahm in den Sommerferien zusätzliche Arbeit als externer Prüfer an, da fast nie genügend Geld für die sechsköpfige Familie vorhanden war. Die Zahl seiner wissenschaftlichen Publikationen war nicht groß, doch wenn seine Beiträge erschienen, erwiesen sie sich als einflussreich. Zu ihnen gehören der Aufsatz »Chaucer as a Philologist« (1934) und die bahnbrechende Studie »Beowulf: Die Ungeheuer und ihre Kritiker« (1937).

Von noch größerer Bedeutung war in diesem Jahr wohl die Veröffentlichung seines Kinderbuchs *Der Hobbit*, dem sofort der Status des Klassikers zugesprochen wurde. Ursprünglich hatte er diese Geschichte um 1930 seinen Kindern erzählt, doch nun verband sie sich mit seiner Mythologie und wurde zur ersten veröffentlichten Erzählung Mittellandes.

DER HERR DER RINGE, 1937–1955

Der Hobbit war ein solcher Erfolg, dass Tolkien sofort mit der Arbeit an seiner Fortsetzung begann. Das so entstandene Werk, *Der Herr der Ringe*, wurde 1954–1955 in drei Bänden veröffentlicht, und seine Popularität überraschte selbst den Autor. Er hatte zwölf Jahre lang an dem Roman geschrieben und weitere sechs Jahre gebraucht, bis er ihn endlich veröffentlichen konnte. In dieser Zeit litt Oxford unter sechs Kriegsjahren, Tolkiens Kinder wuchsen

Abb. 4 »Númenórische Fliese aus Elenna, in Gondor aufbewahrt«, 10.–13. Dezember 1960. (Bodleian MS. Tolkien Drawings 91, Fol. 14.)



heran und verließen ihr Zuhause, das Haus der Familie in der Northmoor Road wurde verkauft und Tolkien zog dreimal um, bis Edith und er schließlich ein Haus in Headington kauften. Seine wissenschaftliche Arbeit nahm in stark in Anspruch. Er gab seinen Lehrstuhl 1945 auf, um Merton Professor of English Language and Literature zu werden. Diese Professur behielt er bis zu einer Emeritierung im Jahr 1959. Durch den Wechsel des Lehrstuhls musste er neue Vorlesungen für seine Studierenden erarbeiten und sich dabei erstmals seit 1925 wieder auf mittellenglische Texte konzentrieren.

Während Tolkien den *Herr der Ringe* schrieb, entstanden zwei weitere, recht kurze Geschichten, die in keiner Verbindung zu Mittelerde standen: *Blatt von Tüftler* war eine allegorische Erzählung, die im Januar 1945 in der *Dublin Review* erschien, und *Bauer Giles von Ham*, ein unterhaltsames Kunstmärchen, das von Pauline Baynes bebildert und 1949 veröffentlicht wurde. Außerdem hielt er 1939 einen wirkungsreichen Vortrag an der Universität

St Andrews über seine Ansichten zur fantastischen Literatur, der aber erst 1947 veröffentlicht wurde.⁸

RUHM UND RUHESTAND, 1956–1973

Die fiktionale Historie, die man im *Herr der Ringe* erahnen konnte, rückte Tolkiens Mythologie und seine erfundenen Sprachen zum ersten Mal ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Dadurch wuchs auch das Interesse an seinen älteren Geschichten, die über einen Zeitraum von vierzig Jahren entstanden waren. Da jedoch eine Vielfalt unterschiedlicher und dennoch zusammenhängender Fassungen zu berücksichtigen war, wurde diese Publikation durch den Erfolg des *Herr der Ringe* eher erschwert als erleichtert. Tolkiens Arbeit an den Sprachen und der Geschichte der Elben im Ersten Zeitalter Mittelerdes, die in ihrer Gesamtheit als das »Silmarillion« bekannt war, hatte im Laufe vieler Jahre ständige Veränderungen und Überarbeitungen erfahren. Ein Großteil dieses Hintergrundmaterials war nun durch die Veröffentlichung auf eine Variante festgelegt worden (vor allem durch die Anhänge im *Herr der Ringe*). Die Beschränkungen, die dies seinen früheren Erzählungen auferlegte, banden ihm die Hände und erschwerten ihre Fertigstellung.

Tolkien wurde 1959 emeritiert, vier Jahre nach dem Erscheinen des *Herr der Ringe*. Seine Popularität wuchs in den 1960er-Jahren vor allem in den USA weiter an, und Tolkien musste feststellen, dass er und sein Werk Gegenstand immer größeren Interesses waren. Er erhielt nun ständig Fanpost, die zu beantworten er sich verpflichtet fühlte, und man überhäufte ihn mit Anfragen zu Interviews und Auftritten. Seine größte Hoffnung – und auch die seines Verlegers – war, das »Silmarillion« in eine publizierbare Form zu bringen. Während seines gesamten Ruhestands arbeitete er weiter am »Legendarium«. 1962 brachte er die Gedichtsammlung *Die Abenteuer des Tom Bombadil*, die Verbindungen nach Mittelerde knüpfte, und seine seit Langem erwartete Edition des mittelalterlichen Textes *Ancrene Wisse* heraus. Fünf Jahre später veröffentlichte er ein kurzes Märchen namens *Der Schmied von Großholzingen*, das unabhängig von seiner Mythologie seine Gedanken zum Ruhestand und hohen Alter zum Ausdruck bringt. Ein magischer Stern ermöglicht dem namengebenden Schmied den Zugang zum gefährlichen Land Faërie, doch nach vielen Jahren stellt er fest, dass er ihn an andere weitergeben



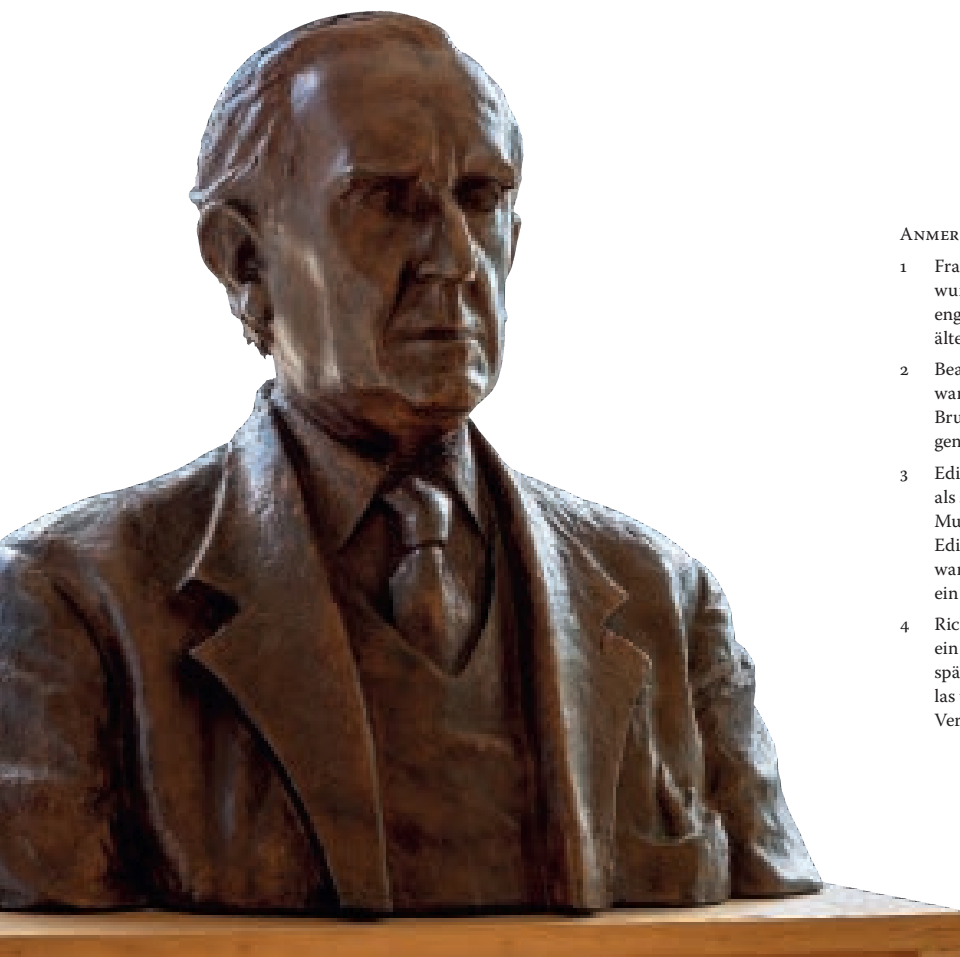
Abb. 5 Links »Frühling 1940«, blühender Baum im Garten, 20 Northmoor Road. (Bodleian MS. Tolkien Drawings 89, Fol. 5.)

Abb. 6 Unten **Bronzebüste von Tolkien**, gestaltet von Tolkiens Schwiegertochter Faith Tolkien, 1956. (English Faculty Library, University of Oxford, Fotografie von Colin Dunn.)

muss, damit auch sie »in diesem gefährlichen Land« wandeln können.

1968 zogen Tolkien und seine Frau Edith von Oxford in den ruhigen Badeort Poole in Dorset, weil ihnen die öffentliche Aufmerksamkeit zur Last wurde. Ihr moderner Bungalow, der nahe am Meer lag und an ein Waldstück grenzte, bereitete ihnen große Freude. Sie hatten bereits über viele Jahre ihre Urlaube im Hotel Miramar im nahe gelegenen Bournemouth verbracht. Tolkien hoffte, dass der Umzug ihm die Ruhe und Abgeschlossenheit verschaffen würde, die er brauchte, um die Arbeit am »Silmarillion« zu vollenden, aber im Alter von neunundsiebzig Jahren verschlechterte sich Ediths Gesundheit zusehend, und sie benötigte zunehmend mehr Aufmerksamkeit und Pflege. Tolkien war zwar jünger als seine Frau, aber mit sechsundsiebzig zeigte sich auch bei ihm die Auswirkungen des Alters. Hinzu kam, dass er 1968, kurz vor dem Umzug nach Poole, schwer gestürzt war, und seitdem unter einer dauerhaften Lähmung litt.

Edith starb im November 1971 in Bournemouth. Tolkien und sie waren fünfundfünfzig Jahre verheiratet gewesen, hatten sich gegenseitig unterstützt und seit ihrem ersten Treffen als Waisen in Birmingham alle ihre Erfahrungen geteilt. Tolkien war zutiefst erschüttert und stellte bald fest, dass er ohne sie nicht in Poole leben konnte. Dank eines großzügigen Angebots des Merton College konnte er nach Oxford zurückkehren, wo er in einer betreuten Wohnung in der Merton Street ein neues Zuhause fand. Dies gab ihm als emeritiertem Professor des Colleges die Möglichkeit, am kulturellen Leben seiner alten Wirkungsstätte teilzunehmen. Er gab die Arbeit am »Silmarillion« nicht auf, doch seine letzten Schriften vorwiegend philosophischer und kontemplativer Natur waren auch keine ernstzunehmenden Versuche, seinen Erzählungen eine inhaltliche Struktur zu verleihen. Tolkien verstarb am 2. September 1973 während eines Kurzurlaubs in Bournemouth. Sein Lebenswerk, das »Silmarillion«, blieb unveröffentlicht.



ANMERKUNGEN

- 1 Francis Xavier Morgan (1857–1935) wurde in Spanien geboren, hatte aber englische Eltern und war einen Monat älter als Tolkiens Vater Arthur.
- 2 Beatrice Suffield, geborene Bartlett, war die Witwe von Mabels jüngerem Bruder William. Er starb im Jahr 1904, genau wie Mabel.
- 3 Ediths Vater Alfred Warrilow starb, als sie zwei Jahre alt war und ihre Mutter Frances Bratt starb 1903, als Edith vierzehn war. Ihr Vormund war Stephen Gateley (1852–1923), ein Anwalt aus Birmingham.
- 4 Richard Williams Reynolds (1867–1947), ein Literaturkritiker und Lehrer, der später Tolkiens unveröffentlichte Lyrik las und Ratschläge zu einer möglichen Veröffentlichung erteilte.
- 5 Vorwort zur zweiten Ausgabe des *Herr der Ringe*.
- 6 Exeter College Archives, F III.4, Essay Club Minute Book, 1914–1921. Tolkien las dem Club diesen Text am Mittwoch, dem 10. März 1920, vor. Unter den Zuhörern war auch Hugo Dyson, der später Mitglied der Inklings wurde.
- 7 Eric Valentine Gordon (1896–1938), Philologe und Lehrbeauftragter, später Professor für englische Sprachwissenschaft an der Universität Leeds, 1922–1931.
- 8 Der Vortrag »Über Märchen« wurde am 8. März 1939 an der Universität St Andrews im Rahmen der Andrew Lang Lectures gehalten.